

Kann die Ausfallquote von Automatiktüren verringert werden?

Instandsetzungskosten kontra Wartungsvertrag

Lohnt es sich einen Wartungsvertrag mit Fachbetrieben abzuschließen? Eine Studie der Besam GmbH, Hersteller von automatischen Türanlagen, klärt auf, ob aus betriebswirtschaftlicher Sicht auf eine regelmäßige Wartung von automatischen Türsystemen verzichtet werden kann.

Selbstöffnende Türen sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Bewußt nehmen wir sie eigentlich kaum noch wahr – aber dafür um so mehr, wenn sie nicht mehr funktionieren. Das Problem beim Ausfall von automatischen Türsystemen ist, daß die Türen entweder permanent offen oder geschlossen sind. Bei offenen Türen können schnell Sicherheitsprobleme auftreten und für Arbeitnehmer, die von Zugluft und Kälte betroffen sind, kann das unangenehme Folgen haben. Sind die Türen über längere Zeit geschlossen kann es zu Umsatzausfällen kommen, da die Gefahr des Kundenrückgangs besteht.

Regelmäßige Wartung empfehlenswert

Automatiktüren funktionieren in der Regel während der ersten drei Jahre störungsfrei. Daraufhin kündigen aus Kostengründen viele Betreiber den Wartungsvertrag mit dem Hersteller. „Oft läuft ein Türsystem im vierten Jahr noch tadellos“, so Dr. Peter Geisler von Besam. „Im fünften Jahr können die Instandsetzungskosten aber leicht 2500,- DM bei einem oder zwei schwerwiegenden Ausfällen betragen. Gerechnet auf fünf Jahre Nutzungsdauer liegen damit die jährlichen Kosten bei 500,- DM im Vergleich zu ca. 150,- bis 250,- DM Kosten pro

Jahr bei Abschluß eines Wartungsvertrages“, erläutert Dr. Geisler weiter. Zu diesen Kosten kommen eventuell noch verdeckte Kosten aus erhöhtem Krankenstand der Mitarbeiter oder Gewinneinbußen durch Kundenrückgang.

Bereits bei der Bewertung der Kosten, die durchschnittlich für Reparaturen anfallen, tun sich viele Verantwortliche schwer. Ihnen fehlt der Vergleichsmaßstab, wie hoch die Störungshäufigkeit bei einer ungewarteten Anlage im Vergleich zu einer regelmäßig gewarteten Anlage tatsächlich ist. Um hier eine Entscheidungshilfe auf Basis von praxisnahen Daten zu bekommen, hat Besam über einen definierten Zeitraum alle Arbeiten an Türanlagen aufgelistet und klassifiziert. Dazu wurde ein repräsentatives Postleitzahlengebiet ausgewählt, in dem 614 Türanlagen in unterschiedlichen Anwendungsgebieten arbeiten. Die Untersuchung umfaßte 112 Drehtüranlagen, 489 Schiebetüranlagen und 13 Karusselltüranlagen im Handel, an Tankstellen sowie in Krankenhäusern mit unterschiedlich starker Frequentierung. Bei den Instandsetzungsarbeiten wurde jeweils unterschieden, ob die Türanlage, die gestört war, regelmäßig vom Hersteller gewartet worden war oder nicht. Bei der Untersuchung hat sich herausgestellt, daß automatische Türsysteme, die regelmäßig gewartet werden, eine um durchschnittlich 56 Prozent niedrigere Störungsanfälligkeit haben.

Laut Besam zeigt die Untersuchung, daß sich durch fachgerechte Wartung etwa jeder zweite Ausfall vermeiden läßt. Die Reparatur an einer ungewar-



Auf den einwandfreien Betrieb von Automatiktüren sind in besonderem Maße Rollstuhlfahrer angewiesen

teten Anlage kann Kosten in einer Höhe verursachen, die ein Vielfaches des jährlichen Wartungsvertrages betragen. Regelmäßige Wartungen sind bei korrekter Kalkulation aller Folgekosten also auch aus rein betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten empfehlenswert. Hinzu kommt, daß die in der Wartung enthaltene Sicherheitsprüfung der Türanlage auch in den gesetzlichen Bestimmungen vorgeschrieben ist. □

Besam GmbH
64807 Dieburg
Tel. (0 60 71) 20 82 11
www.besam.de